

Antrag vom 25.03.2019	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Luftreinhaltung: zusätzliche wirksame Maßnahmen – weitere Fahrverbote verhindern

Wiesbaden war in aller Munde. Die hessische schwarz-grüne Landesregierung und die Stadt Wiesbaden haben ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, das Fahrverbote abwenden konnte. Allerdings: Wiesbaden weist eine geringere Gesamtbelastung auf und im Wiesbadener Luftreinhalteplan sind einige Maßnahmen enthalten, die in Stuttgart schon lange praktiziert werden. Aber: die Verantwortlichen in der hessischen Landeshauptstadt – besonders auch der Wiesbadener Gemeinderat – zeigen mehrheitlich ernsten Willen, die Luftqualität zu verbessern und packen deswegen auch unpopuläre Maßnahmen an. Daher zeichnet sich der Wiesbadener Luftreinhalteplan durch eine hohe Verbindlichkeit aus. Mit einem weitreichenden und konsequenten Sofortprogramm werden in 2019, spätestens aber 2020, Busspuren, Radfahrstreifen, Pfortnerampeln, 365-Euro-Ticket und eine Erhöhung der Parkgebühren mit umfassender Überwachung umgesetzt.

Auch in Stuttgart haben wir Grüne bereits weitgreifende Maßnahmen zur Luftreinhaltung vorgeschlagen, zwei wesentliche, die der Gemeinderat mehrheitlich befürwortet, wurden jedoch nicht in den Luftreinhalteplan des Landes übernommen. Dies war zum einen die Nahverkehrsabgabe (Mobilitätspass/ 365-Euro-Ticket), die laut Wirkungsgutachten des Landes 26 Prozent Stickstoffdioxidreduktion bringen würde. Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat daraufhin signalisiert, diese von einem renommierten Institut untersuchen zu lassen. Hier können wir nur an die Kolleg*innen der CDU im Gemeinderat appellieren, ihren Kolleg*innen in der Landesregierung klar zu machen, dass dies eine Möglichkeit ist, weitere Fahrbeschränkungen vermeiden zu können. Zum anderen war es die Temporeduktion auf Bundes- und Landesstraßen innerhalb des Stadtgebiets, die eine Stickstoffdioxidreduktion von 17 Prozent bringen würde. Auch hier appellieren wir an die CDU zuzustimmen, um weitere Fahrbeschränkungen in Stuttgart zu vermeiden.

Mit der aktuellen Gesetzesänderung der Bundesregierung sind Fahrverbote erst bei 50 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft in der Regel verhältnismäßig. Wenn es dem Gemeinderat – und besonders einer Fraktion, die sogar zu Demonstrationen gegen Fahrverbote aufruft – wirklich ernsthaft darum geht, die Euro-5-Fahrverbote noch abzuwenden, dürfen wirksame Maßnahmen nicht weiter blockiert werden, weil mit diesen eine Unterschreitung des neuen „Fahrverbots-Grenzwert“ erreicht werden kann.

Leider gibt es für einige Maßnahmen, die wir in den vergangenen Jahren vorgeschlagen haben, oder die im Luftreinhalteplan des Landes vorgesehen waren, im Rat keine Mehrheit. Ein Beispiel: die testweise Einführung einer Busspur in der Wagenburgstraße wurde sowohl von der CDU- als auch der SPD-Fraktion abgelehnt. Wir halten die Busspuren nach wie vor für sehr geeignet, die Luftbelastung zu senken und den Umstieg auf den ÖPNV zu fördern, weil

dadurch hunderte von Busfahrgästen in den Morgenstunden auf dem Weg zur Arbeit nicht mehr im Stau stehen. Wir werden hierfür einen erneuten Antrag zur Einführung stellen.

Wir beantragen, diesen Antrag zu zusätzlichen Maßnahmen im UTA am 26.03.2019 auf die Tagesordnung zur Luftreinholdungsdebatte zu nehmen. Eine Abstimmung über die nachfolgend geforderten Maßnahmen, die Fahrbeschränkungen abwenden können, kann, sofern Beratungsbedarf seitens der Fraktionen besteht, auch erst nach den Osterferien erfolgen:

I Schnellstmögliche Umsetzung folgender Busspuren:

- König-Karl-Straße, Fahrtrichtung Wilhelmsplatz
- Hauptstätter Straße in Stuttgart-Mitte
- Schwieberdinger Straße, Abschnitt Korntaler-Straße bis Porscheplatz
- Daimlerstraße in Fahrtrichtung Deckerstraße
- Industriestraße in der Zufahrt zum Kreisverkehr am Wallgraben
- Mönchfeldstraße in Fahrtrichtung Aldinger Straße
- in der Nordseestraße in Stuttgart-Zuffenhausen
- in der Kirchheimer Straße in Stuttgart-Sillenbuch
- in der Schwieberdinger Straße in Stuttgart-Zuffenhausen; Neuwirtshauskreuzung bis Nordseestraße
- in der König-Karl-Straße in Stuttgart-Bad Cannstatt, Fahrtrichtung Mercedesstraße
- in der Schillerstraße in Stuttgart-Mitte

II Tempo 40 auf Steigungsstrecken

Vehement hat sich die CDU-Fraktion gegen die Ausweitung von Tempo 40 auf Steigungsstrecken positioniert (Antrag 288/2018, „Keine Ausweitung von Tempo 40 auf Steigungsstrecken“). Dennoch hat sich eine Mehrheit gefunden für die Einführung von Tempo 40 auf einigen weiteren Steigungsstrecken. Hier besteht weiteres Potential.

Hierzu beantragen wir:

1. In folgenden weiteren hochbelasteten Straßen wird zur Senkung der Stickstoffdioxidbelastung Tempo 40 eingeführt, weitere müssen folgen:
 - Pragstraße in Bad Cannstatt
 - Siemens-, Rüdiger- und Tunnelstraße in Feuerbach
 - Rotweg und Haldenrainstraße in Zuffenhausen
 - Untere Rotebühlstraße im Westen
 - Immenhofer Straße im Süden
 - Hedelfinger Filderauffahrt
2. Die Temporeduktionen auf den im Jahr 2018 beschlossenen Steigungsstrecken sind im ersten Schritt ohne Ampeloptimierungen bis Ende 2019 umzusetzen. Die Anpassung der Signalanlagen erfolgt danach schnellstmöglich.
3. Zur Verstetigung des Verkehrsablaufs und zur Einhaltung der Geschwindigkeit sind stationäre Tempoüberwachungen einzurichten.

III Zuflussdosierung über Signalanlagen

- Zur Reduktion der Verkehrsmengen auf den hochbelasteten Straßen in Stuttgart wie dem Neckartor, der weitere Verlauf der B14, der Hohenheimer Straße und der Pragsstraße sind Zuflussdosierungen auf der B14, B10 und B27 an der Gemarkungsgrenze schnellstmöglich vorzunehmen.
- Die Untersuchung zur Zuflussdosierung Nord-Ost wird im September 2019 im UTA vorgestellt
- Reduktion der Kfz-Menge durch verstärkte Zuflussdosierung in der Beskidenstraße auf ganztägig 770 Kfz/h (Nachtprogramm) bis Juni 2019 zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs am Wilhelmsplatz.

IV Schnellstmögliche Umsetzung folgender Radverkehrsmaßnahmen

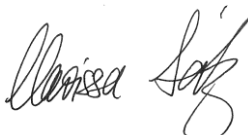
- Umsetzung der Hauptradroute 2 zwischen Stuttgart-Ost und Hedelfingen auf der im Luftreinhalteplan vorgeschlagenen Route
- Umsetzung der Hauptradroute 6 im Abschnitt Stuttgarter Straße bis Pragsattel und Hauptradroute 9 in der Robert-Bosch-Straße.
- Durchgängiger Radweg in der Waiblinger- und König-Karl-Straße über den Wilhelmsplatz.
- Fahrradparkhäuser und Abstellanlagen am Hauptbahnhof
Zügige Umsetzung der Fahrradparkhäuser in Bad Cannstatt, Zuffenhausen und Vaihingen sowie Erweiterung, Sanierung und Überdachung der Fahrradabstellplätze am Hauptbahnhof (Karolina-Kaulla-Weg)
- Eine durchgängige Radspur um den City Ring herum
- Die Umsetzung von mindestens 2 Fahrradstraßen
- Die Planung eines Zweirichtungsradwegs entlang der Cannstatter Straße vom Rosensteinpark kommend entlang der Reitzensteinstraße, ab der Heinrich-Baumann-Straße über den Gehweg geführt an der Cannstatter Straße 46 ist mit dem Eigentümer über die Radwegeführung entlang der Tankstelle zu verhandeln

V Parkgebühren

Die Parkgebühren werden wie in Wiesbaden in der nächsten Fortschreibung im Januar 2020 um 25 Prozent erhöht und im kommenden Haushalt die Stellen für Parkraumüberwachung sowie der mobilen Eingreiftruppe erhöht, damit rund um die Uhr und auch am Wochenende wirksame Kontrollen stattfinden können.



Björn Peterhoff



Clarissa Seitz



Andreas Winter